

Seliges Erwägen

6

des bittern

Leidens und Sterbens

Jesus Christi,

zur

Beförderung der Andacht

in verschiedene

Betrachtungen,

die

aus dem Haupt = Inhalte

der

historischen Vorträge

der heiligen Evangelisten

zusammen gezogen sind,

abgefasst,

und im

Hamburgischen Waisenhause

aufgeführt

von

G. P. Telemann.

Neue und revidirte Auflage.

Hamburg, gedruckt und zu bekommen bey Conrad König,
E. Hochedlen und Hochw. Rath's Buchdrucker.



Erste Betrachtung.

Vom Abendmable.

Choral.

Schmücke dich, o liebe Seele! 2c. 342. v. 1.

Jesus zu seinen Jüngern.

Gute Nacht, ihr meine Lieben!
Meine Zeit ist nun vollbracht.
Ich muß ein kleines von euch scheiden.
Es nähert sich mein schweres Leiden,
Das ich doch, als ein Lamm, ertrage,
Das keine Widerrede macht.

Meine Zeit ist nun vollbracht.
Ihr meine Lieben, gute Nacht!

Doch, daß ihr möget mein gedenken,
So will ich euch,
Ob ich aniso gleich
Von hinnen zu der Höhe,
Woher ich kommen, wieder gehe,
Mich ganz und gar zu eigen schenken.

Est. A

Tanu Riikliku Üliksoll

Raamatukogu

9683

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Sollt.

Die Andacht.

Sollt' ich deiner wol vergessen?
Liebster Jesu, nein, ach nein!
Wenn dein Leib mich pflegt zu speisen,
Muß ich dich herzinnig preisen,
Dass mir dieses Selen-Essen
Will ein Pfand des Himmels seyn.
Sollt' ich deiner zc.

Jesus.

Ich will euch noch darneben
Mein wahres Blut zu trinken geben.

Trinket alle daraus. Das ist mein
Blut des Neuen Testaments,
welches vergossen wird für viele,
zur Vergebung der Sünden.

Choral.

Dein Blut, der edle Saft, zc. 313. v. 9.

Die Andacht.

Woh! Lob! Es ist das Alte nun vergangen.
Das Neue hat sich angefangen.
Des Bundes wird nicht mehr gedacht,
Den Moses durch das Blut in Sinai gemacht.
Denn das vergossen nur die Kinder,
Und zielte bloß auf des Gesetzes Kinder.
Allein da Jesus Christ
Im Neuen Testament des Alten Endschaft ist,
Das sein hochtheures Blut versiegelt hat,
So findet jenes Blut des Bundes nicht mehr statt.

Denn unser aller Missethat
Wird durch das heilige JEsus-Blut,
Dieweil es gnug für unsre Sünde thut,
Erlassen und vergeben.
Diß schenket uns Gerechtigkeit und Leben.

Sollt' ich deiner nicht gedenken?
Liebster JEsu, ja, ach ja!
Wenn dein Blut will in mich rinnen,
Dank ich dir mit frohen Sinnen,
Daß durch dieses Gnaden-Tränken
Meine Seligkeit nun da.
Sollt' ich deiner zc.

Zwente Betrachtung.

Petri Vermessenheit.

JEsus.

Nun werd ich bald erfahren in der That,
Was Zacharias längst vorher gesaget hat:
Daß, wann ich meinen Hirten schlagen werde,
Die ganze Herde
Sich gar zerstreuen soll.
Diß, Petre, merke wohl!
Denn du wirst unter allen
Am tieffsten fallen,
Und nicht gestehn, daß du mein Jünger seyst.

Petrus.

Nein! nimmer wirst du das erleben,

Und

Und sollt' ich meinen Geist
Durch tausend Martern von mir geben.

Foltern, Pech-vermischte Flammen,
Schwefel, Schwert, Strang,
siedend Erz,

Wendern nicht mein treues Herz.
Bratet mich an heißen Pfälen;
Sinnt auf neue Art zu quälen;
Presst das Mark in mir zusammen;
Ich verlache solchen Schmerz.
Foltern, 2c.

Jesus.

Es wird der Hahn in dieser Nacht kaum krähen,
So werd' ich dreyimal mich von dir verläugnet
sehen.

Petrus.

Foltern, Pech-vermischte Flammen,
Schwefel, Schwert, Strang,
siedend Erz,
Wendern nicht mein treues Herz.

Die Andacht.

Ach, Petre! miß dir nicht zu viel von Kräften bey.
Du meynest, die Versuchung sey
Mit Hand und Munde zu bestreiten.
Komm, hilf mir JESUM nach Gethsemane
begleiten,
Und gib auf seinen Kampf bedächtig acht:
Da wirst du sehn, daß Fleisch und Blut
Nichts in des Geistes Kämpfen thut.

Denke nach, du arme Erde,
Daß du Staub und Asche bist;
Ja, daß du, in Selen-Kriegen
Deine Feinde zu besiegen,
Ziel zu schwach und ungewandt,
Wo nicht Gottes Gnaden-Hand
Dir ein starker Beystand ist.
Denke nach, 2c.

Choral.

Gott, groß über alle Götter, 2c. 422. v. 8.

Dritte Betrachtung.

Der betende und Blut-schwi-
zende Jesus.

Jesus.

Vater!

(Die Kräfte wollen mir gebrechen.)

Vater! kanns nicht möglich seyn,
Daß der Kelch = = =

(Kaum weiß ich noch zu sprechen.)

Daß der Kelch vorüber gehe?

(Der Odem fällt mir schwer.)

Doch mein Wille schränkt sich ein.

Nur der deinige = = =

(Ich kann nicht mehr.)

Der deinige geschehe.

O Uns

Die Andacht.

O Anblick, welcher mir das Herz nimmt!
Ach was für jammernde Gebehrden!

Mein JESUS liegt hier auf der Erden,
Als wie ein Wurm gekrümmt.

Er zittert, zagt und ächzet;

Die matte Zunge lächzet;

Sein heilig Herz sieht man mit starken Schlägen
Klopfen;

Der Todes-Schweiß

Berwandelt sich in Autge Tropfen,

Und dieses purpurfarbne Naß

Fällt haufenweis

Ins Gras.

Ihr blutgen Schweiß-Rubinen,
Ihr sollet mir zum Mahl-Schatz
dienen,

Den JESUS mir als Bräutigam
gibt.

Was schenk ich ihm, als Braut, dar-
gegen?

Ach! meiner Thränen Perlen-Regen,
Zum Zeichen, daß mein Herz ihu
liebt.

Ihr blutgen ꝛc.

Choral.

Tritt her, und schau mit Fleisse, ꝛc. 122. v. 2.

Vierte Betrachtung.

Der verflagte und verspeneete JESUS.

Caiphas.

Recht und Gerechtigkeit zu hegen,
Hat uns des Höchsten Mund be-
stellt.

Wir sind die Götter dieser Welt,
Und unser Spruch ist nicht zu wider-
legen.

Recht und 2c.

Zu Jesu.

Gefangener, was hören wir?
Man stellt dich uns, als Sabbathschänder, für,
Der Moses heilige Lehren
Zu halten will verwehren;

Man sagt: du machtest dich zum Gott;
Du triebest mit dem Tempel Spott;
Du rühmtest dich, ihn zu vernichten,
Und in drey Tagen wieder aufzurichten.
Ist dem also? :: du schweigest? Sprich!

Setz uns und dich in Ruh. ::

Du sagest nichts darzu?

Nun, ich beschwöhre dich

Bey dem lebendgen GOTT! Sag' an: Ob du
der Christ,

Auf den der Väter Hoffnung sah,
Der Sohn des großen GOTTES, bist?

Du

Jesus.

Du sagst es, Ja!

Wenn die Gerichts-Bosaune schallt,
Und wenn der letzte Donner knallt,
Sollt ihr den Sohn des Menschen sehen.

Ihr werdet, wenn der Bau der Welt
Mit seiner Pracht in Nichts zerfällt,
Vor meinem Richtstuhl müssen stehen.
Wenn die 2c.

Caiphas.

Wie? daß doch GOTT
Dergleichen Lästerung erduldet?
Du hast den ärgsten Tod
Mit solcher Frevel-That verschuldet.

Die Undacht.

O weh! das Volk will sich empören.
Ihr Henker, haltet ein!
Wollt ihr des Himmels HErrn verspeyn?
Ach! schlaget doch das Angesicht,
Das selbst die Engel zitternd ehren,
Mit euren wilden Fäusten nicht.

Menschen-Hände, Menschen-Lippen,
Thun, was nicht der Teufel thut.
Denn sie schlagen und verspeyen,
Den, den doch die Teufel scheuen
In dem Schlund der Höllen-Blut.
Menschen-Hände, 2c.

Doch denke nach, o Seele!
Daß du nicht in des Satans Höhle

Mit Säusten = Schlägen sollst geplaget seyn,
Und daß er nicht
In Ewigkeit
Dich soll verspeyn,
Wird Jesus in das Angesicht
Geschlagen und verspent.

Choral.

Du edles Angesichte, 1c. 129. v. 2.

Fünfte Betrachtung.

Petri Buße.

Petrus.

Ach, ach! was hab' ich doch gethan?
Was hab' ich angefangen?
Was hab' ich Mißgebuhrt begangen?
Was klaget mich für Bosheit an?
Ach, ach! was hab' ich doch gethan?
Der Abgrund öffnet sich,
Und Lucifer erschrecket mich,
Indem er spricht: Du bist in Ewigkeit verloren,
Dieweil du Gott verläugnet und verschwohren.

Mir ist die ganze Welt zu enge.
Wo treff' ich Sünder Rettung an?
Der Augen brennend: heisse Quellen
Vermehren nur die Bluth der Höllen;
Und nichts ist, das zufrieden stellen,
Noch meine Seele trösten kann.
Mir ist 2c.

Ach

Ach könnt ich doch in Thränen: Salz zerfließen!
Ach könnte Blut die Sünde büßen!
Ach wüsche meiner Zähren Lauge
Die schwarzen Schulden ab!
So wärest du noch glücklich, armes Auge!
Allein
Kein Weinen, Blut noch Grab,
Stillt meine Pein.
Ich bin in Ewigkeit verloren,
Dieweil ich Gott verläugnet und verschwohren.
Der Glaube.

Thränen, die der Glaube zeuget,
Greifen Gott an Sel' und Herz.
Wenn man seine Rute küßt,
Und, vor Reu und bitterm Schmerz,
Durch und durch zerschlagen ist,
Wird er zu der Huld gebeuget.
Thränen, 2c.

Choral.

Straf mich nicht in deinem Zorn, 2c. 529. v. 1.

Sechste Betrachtung. Der blutige Jesus.

Die Andacht.

So rufet ihr, vermaledente Sünder:
Sein Blut komm' über uns und über unsre
Kinder!

Ihr habts zum Fluch auf euch genommen,
Mir aber wirds zum Segen kommen!

Droht

Droht der Satan meiner Selen,
Sie dort in dem Pfuhl zu quälen:
Ach so komme mir zu gut,
JESU, dein gerechtes Blut!
Wenn mich mein Gewissen naget,
Und den Himmel mir versaget:
Ach so komme mir zu gut,
JESU, dein gerechtes Blut!
Wenn ich mich zum Grabe wende,
Und den Lebens-Lauf vollende:
Ach so komme mir zu gut,
JESU, dein gerechtes Blut!

Wen seh ich dort an jenen Stock gebunden,
Voll Striemen, Blut und Wunden?
Es ist mein Seelen-Freund!
Ihr Augen, weint!
Daß ich muß JESUM hier, zergeißelt und zer-
hauen
Von Lotterbuben, schauen.

Ich treff auf deinem blut'gen Rücken,
O Jesu, meinen Frey-Brief an.
Hier steht mit roter Schrift geschrieben:
Ich sprech euch quitt, ihr meine Lieben!
Denn eure Schuld ist abgethan.
Ich treff ꝛc.

Choral.

O Haupt, voll Blut und Wunden, ꝛc. 129. v. 1.

Sie-

Siebende Betrachtung.

Der gecreuzigte Iesus.

Iesus.

Nun schließ ich bald den müden Lebens-Lauf.
Mein Tod hebt auch mein Leiden auf;
Da muß ich aller Menschen Sünden
Noch sterbend überwinden.

Ich will kämpfen, ich will streiten,
Bis die Hölle wird besiegt.
Werd ich gleich den Kampf-Platz färben,
Muß doch auch der Drache sterben,
Wenn der Löw erblasset liegt.
Ich will kämpfen, 2c.

Die Andacht.

So wirst du, Lebens-Baum, an einen Baum
geschlagen,
Und muß dich diß, was du geschleppt, tragen?
Was wir am grünen Holz im Paradies verbrochen,
Hat dieser dürre Klotz an dir gerochen.

Iesus wird ans Holz geschlagen,
Der das Holz des Lebens ist.
Jener Baum im Paradies,
Der uns in das Elend stieß,
Hing, nebst Früchten, voller Schlangen.
Drum wirst du ans Holz gehangen,
Der du Schlangen-Treter bist.
Iesus wird 2c.

Choral.

Choral.

Jesus, unter deinem Creuz Steh ich hier und
weine, Weil ich seh, daß allerseits, Vom
Haupt auf die Beine, Fleust dein Blut,
der edle Saft, Als der Leib zerbirftet;
Das gibt mir vollkommne Kraft, Wora
nach mich sehr dürstet.

Achte Betrachtung.

Der sterbende Jesus.

Jesus.

Es ist vollbracht!

Nun nahen sich die rauhen Todes-Stun-
den.

Doch Satanas ist völlig überwunden.
Mein Vater! nimm zu dir die Seele,
Die ich in deine Hand befehle!

Zu guter Nacht!

Es ist vollbracht!

Choral.

O große Noth! Gott selbst 2c. 121. v. 2.

Zion.

Ihr frechen Mörder, wollt ihr euch
Noch nicht um Jesu Tod bekümmern?
Seht, wie die Felsen dort zertrümmern!

Seht,

Seht, wie die Erd' erschüttert und erbebt!
Nachdem ihr Schöpfer nicht mehr lebt.
Seyd ihr zum wenigsten nur harten Steinen gleich,
So hebt doch an zu zittern,
Da Felsen beben und zersplittern.

Erstaunet, ihr Kreyse der sicheren
Welt!

Erzittert, erbebet, versteinerte Herzen!
Bergehet, zerschmelzet in Zagen und
Schmerzen,
Indem der Erhalter der Erden ver-
fällt.

Erstaunet, 2c.

Choral.

Nach der Melodie:

Nun laßt uns den Leib begraben 2c.

Nun gibt mein JESUS gute Nacht,
Nun ist sein Leiden vollenbracht,
Nun hat er seiner Selen Pfand
Geliefert in des Vaters Hand.

Kommt, ihr Geschöpfe, kommt herbey,
Und machet bald ein Klag-Geschrey,
Das grausam sey zur selben Frist,
Da GOTT am Creuz verschieden ist.

Neunte

Neunte Betrachtung. Der ins Grab gelegte JESUS.

Die Andacht.

JESUS spannt die Gnaden-Flügel
Nach den Sündern, sterbend, aus:
Sie, wie auf Elias Wagen,
In das güldne Sternen-Haus
Auf denselbigen zu tragen.

JESUS spannt die Gnaden-Flügel
Nach den Sündern, sterbend, aus.

Nun endlich hat mein JESUS überwunden,
Ist wird das Oster-Lamm
Vom Kreuzes-Stamm
Entbunden,
Und in ein Grab gebracht,
Von seinen vielen Lasten
Auszurasten.

Mein JESU, gute Nacht!

Schlaf wohl von allem ausgestandnen Jammer.

Mein Herz sey dir zur Ruhe-Kammer

Forthin vermacht;

Darein will ich dich legen,

Und deinen Tod bis an den Tod erwägen.

Choral.

Erscheine mir zum Schilde, 1c. 129. v. 106

